

Falsch reisen

PANNEN UND TRIUMPHE
DER PROFIS

Chinas Gastronomie gibt Rätsel auf: Warum wird bestellter Reis nie serviert?

✦ VON MARTIN AMANSHAUSER

Haben Sie schon einmal versucht, in China Reis zu bestellen? In einem normalen Restaurant, sagen wir in Beijing, Shanghai, Chengdu, sagen wir auf Chinesisch oder Englisch? Dann teilen wir vermutlich die schmerzhafteste Erfahrung, dass der Reis nicht kam. Dass er später kam, oder irgendwann, gelegentlich auch zu spät. Dass er erst kam, als man keinen Reis mehr benötigte.

Der Kampf um den Reis ist im Land des Reises völlig normal. Reis gilt als Sättigungsbeilage, Reis gilt als Mahlzeit für Arme. Bevor ein Kellner Reis serviert, bringt er 20 andere Teller. Die Reisbestellung ist gerade für Ausländer ein kniffliges Thema – wieso soll das Lokal ihn Leuten aufdrängen, von denen es annimmt, dass sie ausreichend Geld für alle angebotenen Speisen besitzen?

Aber versuchen Sie erst einmal, in Portugal einen gemischten Salat zu bestellen! Selbstverständlich finden Sie den „salada mista“ auf jeder Speisekarte – ein Damenessen zum Abnehmen, nur in Ausnahmefällen schafft er es bis auf den Tisch. Während die Suppe oder die Nachspeise in Portugal nur in den seltensten Fällen vergessen wird – und der Hauptgang nie –, ist das Nichtauftauchen des gemischten Salates ein üblicher Vorgang. Der Salat wird vom Kellner freundlich aufgenommen, er gibt die Bestellung eventuell sogar weiter, aber irgendwo auf dem Behördenweg des Restaurants versandet sie unweigerlich. Der gemischte Salat erscheint in absolut keiner Form, fairerweise fehlt auch auf der Rechnung jede Spur von ihm. Letztlich ist der portugiesische Salat, ähnlich wie in China der Reis, nur eine Verzierung der Bestellung, eine angenehme, wenn auch wirkungslose Konversation. ////

✉ Blog: www.amanshauser.at

Nächste Woche verweist Timo Völker.